

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 16

Artikel: Richard Kissling
Autor: J.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.



Richard Kissling

Zum 51. Geburtstag, (15. April 1898).

Gott grüß die Kunst! Inmitten Deiner Werke
Führst Hammer Du und Meißel, rüst'ger Kraft;
Mit sicherm Aug', mit künstlerischer Stärke,
„Vergangenheit und Zukunft“ wird erschafft.

Das hohe Bildwerk für den Zeitemesser,
Der Tag und Nacht den Lauf der Stunden weist,
Hoch von dem Turme wird's herunterblicken
Und preisen Deinen künstlerischen Geist.

Was scheert Dich Ruhm? Du stehst an Deiner Arbeit,
Merkt nicht die Zeit an Dir vorübergehn, —
„Hindurch, hinaus, zu idealer Wahrheit!“
Ein reicher Bild ums andre wird erstehn.

Schon reihn um Dich viel edle Kunstgestalten,
Von der Antike hohem Sinn geküßt,
Und mitten drin, gar stolz emporgehalten,
Dein Wilhelm Tell, vom Schweizervolk begrüßt.

Drum grüß' ich Dich in diesen Blütentagen
Und drücke Dir die biedre Künstlerhand,
Laß Dich vom Idealen weiter tragen
Für alle Kunst, der Kunst für's Vaterland!

J. N.